

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Armeeführer, Herzog Albrecht, war sich vollkommen bewußt, von welcher Bedeutung ein schnelles Vorwärtskommen seiner 4. Armee war. Nicht nur mußte dadurch der 5. Armee das Vorkommen erleichtert und der 6. und 7. vielleicht der Weg geöffnet werden, sondern der Erfolg in der Mitte der gewaltigen Schlachtfrent mußte auch für den rechten Heeresflügel entlastend wirken. Den Korps wurde daher 8^o abends befohlen: „Der Angriff wird morgen fortgesetzt. Sollte der Feind zum Weichen gebracht werden, so ist allmählich nach Südosten einzuschwenken.“ Um hierbei die Wirkung der französischen Artillerie mehr als bisher auszuschatlen, wies Herzog Albrecht in einem besonderen Befehle darauf hin, die feindlichen, meist nur schwach von Infanterie gedeckten Batterien in der Dunkelheit mit dem Bajonett zu nehmen, ein Mittel, das vom Gardekorps in der vorigen Nacht „mit klingendem Spiel und vollem Erfolg angewandt“ worden sei.

Diesen neuen Anordnungen entsprechend, meldete das Armee-Oberkommando gegen 10^o abends der Obersten Heeresleitung seine Absicht für den 9. September: „Armee setzt in der Nacht und morgen den Angriff fort. Das XVIII. Reservekorps mit Kavalleriekorps und Detachement XVIII. Armeekorps bei Sermaize sichern die inneren Flügel der 4. und 5. Armee.“

Ebenso wie für die 4. Armee war auch für die 3. die Fortsetzung des 9. September. Angriffes am 9. September befohlen worden. In der Frühe des 9. September entbrannte die Schlacht auf der ganzen Linie von neuem. Bei der Armeegruppe d'Elisa schritt der Angriff der 23. Infanterie-Division nicht recht vorwärts. Mit wechselndem Erfolge ging das Gefecht an den Hügeln, Waldstücken und Bauernhöfen hin und her, wobei die deutsche Infanterie unter dem feindlichen Artilleriefeuer wieder erheblich zu leiden hatte. Um 8^o vormittags traf bei dem Divisionskommandeur, Generalleutnant Freiherrn v. Lindeman, die Meldung ein, daß gegen 8^o eine feindliche Infanterie-Division von Trouan le Petit auf Mailly vorgegangen sei und durch die Artillerie der von Sommesous her angreifenden 23. Reserve-Division beschossen werde. Um 10^o vormittags war es sicher, daß die Division mit dem neuen Feind ins Gefecht getreten war. Zur Sicherung ihrer rechten Flanke hatte die 23. Infanterie-Division ein Jäger-Bataillon rechts herausgezogen. Doch kam schon eine Stunde später die Meldung, daß um 9⁴⁵ vormittags französische Infanterie aufgelöst von Trouan in die Wälder südwestlich zurückgegangen sei; damit war jede Gefahr für die zwischen den beiden Divisionen befindliche Lücke behoben. Die 23. Infanterie-Division kam am Nachmittage, da auch der Feind vor